

## Bauten von Stiftungen. (10—12)

Hannover besitzt mehrere große Wohltätigkeitsanstalten, nämlich das Stift zum Heiligen Geist, das Nikolaisstift und das frühere Dovesche Armen- und Waisenhaus, die alle auf eine lange Vergangenheit zurückblicken. Man kann es unter solchen Umständen wohl verstehen, wenn diese Anstalten zur Hochhaltung ihrer Überlieferungen die gleichsam einen wichtigen Familienschatz darstellenden Erinnerungssteine beim Übersiedeln in neue Gebäude mitnahmen und einmauerten. Zum besseren Verständnis scheint es angebracht, auf den geschichtlichen Werdegang dieser Stiftungen näher einzugehen.

### 10. Das Hospital St. Spiritus oder Stift zum Heiligen Geist.

Diese Anstalt ist die älteste Stiftung in der Stadt Hannover. Das Hospital wurde im Jahre 1256 von Rat und Bürgerschaft zur Ehre der Jungfrau Maria und des Heiligen Geistes gestiftet und als gotischer Ziegelbau an der Schmiedestraße hergestellt.

Nach den Stiftungssatzungen vom Jahre 1289 sollten in dem Stift Blinde, Lahme und Kranke gepflegt und arme Reisende beherbergt werden.

Das Vermögen der Anstalt war anfangs gering. Nachher aber wurden ihr vom Landesherrn und von angesehenen Familien Ländereien, Fischereien, Höfe, Mühlen usw. geschenkt. Eine derartige Schenkung aus dem Jahre 1360, nach der zwei Grafen von Wunstorf den armen Leuten des Heiligen-Geist-Hospitals unter anderem die Leine-Fischereigerechtsame des längst verschwundenen Dorfes Erder bei Limmer übereigneten, hat sich überraschenderweise bis auf unsere Tage unter dem Namen „Erderfischerei“ erhalten. Dieses Recht, das auch im Wasserbuche eingetragen ist, wird noch heutigen Tages von dem Magistrat als Patron des Stiftes verpachtet.

Im Jahre 1747 mußte das baufällig gewordene Gebäude einem zeitgemäßen Neubau weichen. Zur Erinnerung daran haben die damals amtierenden Bürgermeister Gruben und Busmann über dem Steinportale eine sich auf den Bau beziehende Inschrift einmeißeln lassen.



Eine weitere Gedenktafel ist dann anlässlich einer baulichen Wiederherstellung durch die Bürgermeister Heiliger und Almann angebracht worden.



Und schließlich hat der Stiftsregistrator Otto Georg Schröder eine Erinnerungstafel anfertigen lassen, die einen Gruß und eine Mahnung an die Nachkommen enthält. „Salvete Poster!“.

Als auch dieses Stiftsgebäude den Anforderungen der Gegenwart nicht mehr genügte, ist ein umfassender Neubau an der Heiligengeiststraße im Jahre 1894 errichtet.

Hierbei sind die vorhin angezogenen Inschrifttafeln sinngemäß entsprechend im Hofe des neuen Hospitalgebäudes wiederangebracht.

Nachstehend sind die Beschriftungen der Denksteine wiedergegeben.

#### a) Inschrift über der früheren Tür an der Schmiedestraße.

Tür: hoch 3,70 m, breit 1,85 m

HOSPITALE S. SPIRITUS

A. R. S. MCCLVI AEDIFICARI

COEPTUM

DE NOVO CONSTRUENDUM CURAVIT

SENATUS

COSS. C. U. GRUBEN ET A. I. BUSMANN

PROVISORE

H. E. HANSING

ANNO MDCCXLV.

**Deutsch:** Das im Jahre des Heiles 1256 im Bau begonnene Hospital St. Spiritus hat der Rat von neuem wiederherzustellen Sorge getragen im Jahre 1745 als C. U. Gruben und A. I. Busmann Bürgermeister waren und Vorsteher H. E. Hansing.